



*Schwerpunktthema*

## DER STADTTEIL NORD IM PROFIL

*Stadtentwicklung · Stadtumbau · Planungen · Projekte · Perspektiven*





# LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

## INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT .....	2
EIN STADTTEIL FÜR JUNG UND ALT <i>Brandenburg-Nord im Profil</i> .....	3
· GRÜN UND DENNOCH ZENTRUMSNAH <i>Wohnen im Stadtteil Nord</i> .....	5
· ENGAGIERT UND VIELFÄLTIG <i>Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche</i> .....	6
· HOHE LEBENSQUALITÄTEN IM ALTER <i>Maßgeschneiderte Angebote für Senioren</i> .....	7
· ABWECHSLUNG GARANTIERT <i>Freizeitangebote in Nord</i> .....	8
BUGA HAVELREGION 2015 <i>ein Werkstattbericht</i> .....	9
AKTUELLES AUS STADTENTWICKLUNG UND STADTUMBAU .....	10
AUSBLICK .....	12

## IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Stadt Brandenburg an der Havel  
Altstädtischer Markt 10  
14770 Brandenburg an der Havel  
www.stadt-brandenburg.de

**Text und Gestaltung**  
Ernst Basler + Partner GmbH  
Tuchmacherstraße 47  
14482 Potsdam  
www.ebp.de

**Corporate Design, Grafik und Layout**  
FISCHUNDBLUME DESIGN  
Berthold und Hellmann  
Kastanienallee 79 · 10435 Berlin  
www.fischundblume.de

**Druck** Druckerei Henry Bertz  
Brielower Straße 6  
14770 Brandenburg an der Havel  
www.druckerei-bertz.de

**Abbildungen und Fotos**  
Stadt Brandenburg an der Havel,  
Ernst Basler + Partner GmbH,  
Wohnungsunternehmen

Stadtteilbibliothek Nord, Konrad-Sprengel-Grundschule,  
Johanniter Unfallhilfe e. V., Haus des Sports und der Gesundheit,  
Domizil am Marienberg, Musikschule Brandenburg a. d. H.,  
Volkssolidarität Regionalverband Mittelmark Bereich BRB,  
Freizeitzentrum GutsMuthsstraße, Oberschule Brandenburg Nord,  
Brandenburger Sportclub (BSC) Süd e. V., Bertolt-Brecht-Gymnasium,  
Kneipp-Kita Natur-Kinder-Garten, Schule am Marienberg,  
Hostess Agency GmbH,  
Egenter und Czischka Projektentwicklung GmbH

Diese Broschüre wurde aus  
Städtebaufördermitteln von Bund,  
Land und Stadt finanziert.



Ernst Basler + Partner GmbH



im Mittelpunkt der dritten Ausgabe unserer „Bürgerinformation zur Stadtentwicklung“ steht diesmal mit dem Stadtteil Nord einer der attraktivsten Bereiche von Brandenburg an der Havel. Wohnen im Grünen und dennoch in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt zeichnen diesen Stadtteil genau so aus, wie die ruhige Lage und die zahlreichen Freizeit- und Versorgungseinrichtungen. Natürlich soll das in Zukunft so bleiben, aber trotzdem sind auch hier Veränderungen notwendig. Welche konkreten Vorstellungen es in dieser Beziehung gibt, was sich die älteren Bewohner an zusätzlichen Angeboten in Nord wünschen und wie man das Wohnumfeld in diesem Stadtteil auch wieder für junge Familien mit Kindern interessanter gestalten kann, all das soll eine Mieterbefragung zeigen, die von den Wohnungsunternehmen WBG und WOBRA zusammen mit der Stadtverwaltung durchgeführt wird. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden uns natürlich auch helfen, den Stadtteil Nord so aufzuwerten, dass er in sieben Jahren zur Bundesgartenschau die geplante Funktion eines lebendigen und attraktiven Eingangstores zu den zentralen Ausstellungsbereichen auf dem Marienberg erfüllen kann.

Apropos BUGA: Nach der spannenden Bewerbungsphase und dem überwältigenden Erfolg bei der Vergabeentscheidung Ende 2007 scheint in den vergangenen Monaten etwas Ruhe eingezogen zu sein. Dieser Eindruck trügt, denn im Hintergrund haben die Akteure aus den beteiligten Städten und Gemeinden der Havelregion mit viel Engagement ihre „Hausaufgaben“ gemacht. Das umfangreiche Maßnahmen- und Finanzierungskonzept wurde Ende April 2008 fristgerecht vorgelegt. Durch diese detaillierten Vorarbeiten sind wir jetzt schon sehr frühzeitig

in der Lage, die Planungen für wichtige Teilprojekte rechtzeitig in Angriff zu nehmen und die Zeit bis zum Beginn der BUGA Havelregion 2015 intensiv für die Realisierung der anspruchsvollen Maßnahmen zu nutzen.

So, wie in den beiden ersten Ausgaben, finden Sie auch in diesem Heft darüber hinaus wieder viele interessante Fakten zu aktuellen Vorhaben beim Stadtumbau und zu weiteren Zielen der Stadtentwicklung. Es gibt also viele Gründe, einen Blick in diese informative und abwechslungsreich gestaltete Broschüre zu werfen. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Dr. Dietlind Tiemann  
Oberbürgermeisterin  
der Stadt Brandenburg an der Havel

*Dietlind Tiemann*



◀ Stimmgewaltig: der Chor der Volkssolidarität

Über den Dächern von Nord –  
Blick auf den Werner-Seelenbinder-Sportplatz ▶



# EIN STADTTEIL FÜR JUNG UND ALT

## BRANDENBURG-NORD IM PROFIL

DER NORDWESTLICH DER ALTSTADT GELEGENE STADTTEIL NORD WURDE ZU DDR-ZEITEN ALS ERSTES NEUBAUGEBIET DER STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL ERRICHTET. DAS ANGEBOT EINER VIELZAHL AN SOZIALEN UND KULTURELLEN EINRICHTUNGEN WAR SCHON IMMER DAS MARKENZEICHEN DIESES WOHNGBEITS. HINZU KOMMT DER MITTLERWEILE AUSGEWACHSENE BAUMBESTAND, DER NORD HEUTE EINEN AUSGEPRÄGTEN „GRÜNEN CHARAKTER“ VERLEIHT. NORD IST NACH WIE VOR EIN SEHR BELIEBTER WOHNORT. DER STADTTEIL HAT FÜR ALLE GENERATIONEN ETWAS ZU BIETEN – VON JUNG BIS ALT.

### VOM NEUBAUGEBIET ZUM ZENTRALEN STADTTEIL

1959 fiel der Startschuss zum Bau des Stadtteils nördlich der Willi-Sänger-Straße. Entstanden sind hier bis Mitte der 1970er Jahre rd. 5.200 Wohnungen, angelegt für etwa 16.400 Menschen. Seine anfängliche Stadtrandlage verlor Nord bereits in den 1970er Jahren wieder, als das Wohngebiet Hohenstücken nordwestlich des Silokanals errichtet wurde.

Wenngleich auch in Nord aufgrund des Bevölkerungsrückgangs seit den 1990er Jahren einige Einrichtungen schließen mussten, bietet der Stadtteil eine große Auswahl an Bildungs-, Freizeit- und Sozialangeboten.

Im Stadtteil Nord haben sich mehrere gesamtstädtische Einrichtungen etabliert: die Musikschule, das Bertolt-Brecht-Gymnasium, die Schule am Marienberg, die Oberschule Brandenburg Nord sowie die Geschäftsstelle des Stadt-sportbundes, um nur einige zu nennen. Damit ist Nord heute nicht nur von seiner Lage her, sondern auch institutionell in die Gesamtstadt Brandenburg an der Havel zentral eingebunden.

### DER GEWACHSENE STADTTEIL

Man sagt, Leute, die hier einmal wohnen, wollen nicht mehr wegziehen. Und in der Tat sind viele Bewohnerinnen und Bewohner Nords seit seiner Gründung hier ansässig. Das schafft vertraute Nachbarschaften und sorgt für eine angenehme Atmosphäre im Stadtteil. Dazu trägt auch das viele Grün im Stadtteil bei. Der hohe Baumbestand, die Kleingartensiedlungen und die Freiflächen zwischen den Wohnblocks sorgen für

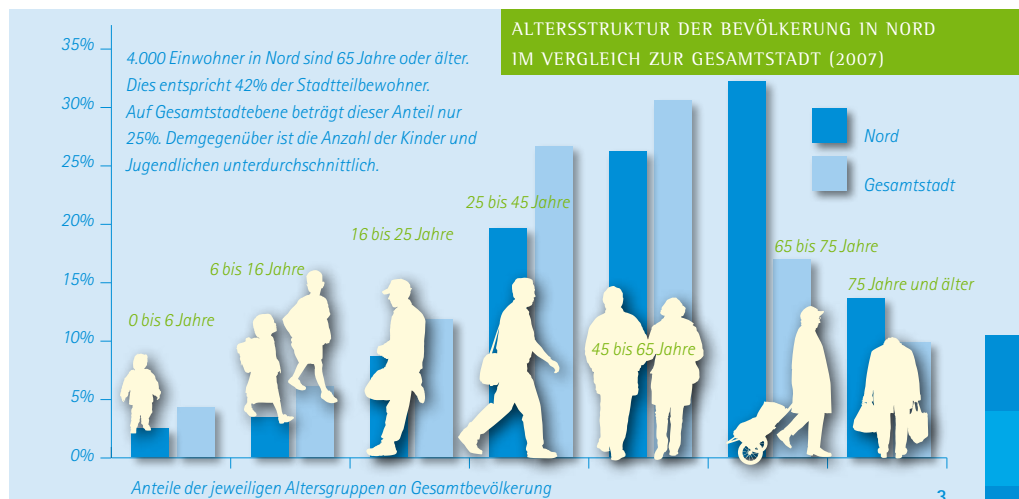
ein ausgesprochen freundliches und entspanntes Lebensgefühl. Gleichzeitig garantiert die günstige Lage des Stadtteils – nah am Wasser (Beetzsee), in unmittelbarer Nähe zum Marienberg sowie nicht weit weg vom Stadtzentrum und Hohenstücken – eine sehr gute Anbindung in alle anderen Stadtgebiete.

In Nord wohnen vergleichsweise viele Senioren. Für sie sind in den letzten Jahren viele Wohnungen altersgerecht umgebaut worden. Kindern und Jugendlichen bietet Nord alle Schulformen vor Ort – dies ist nicht mehr selbstverständlich. Für die tägliche Versorgung stehen u. a. Wochenmarkt und Kaufhalle im zentralen Bereich der Werner-Seelenbinder-Straße sowie entlang der Willi-Sänger-Straße zur Verfügung. Busse fahren alle 20 Minuten und verbinden den Stadtteil mit der Innenstadt. Durch das Ärztehaus in der Lili-Friesicke-Straße ist die medizinische Grundversorgung gesichert.

### DEFIZITE ERKENNEN, STÄRKEN AUSBAUEN

Nords Stärke liegt in seiner Vielfalt an sozialen und kulturellen Einrichtungen. Diese gilt es in Zukunft stärker zu bündeln, um bestehende Strukturen durch gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit effektiver gestalten zu können. Eine zentrale Plattform für Jung und Alt macht das Bildungs- und Freizeitangebot umfassender und schafft ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl. Zu erörtern sind hierbei Fragen wie:

- Welche Probleme gibt es im Stadtteil?
- Welche Wünsche gibt es?
- Wo liegen die Stärken?
- Wie können Angebote kombiniert und damit möglichst viele Interessensgruppen angesprochen werden?







Grüne Idylle in der Kleingartenanlage „Grüner Kranz“



Hoher Baumbestand und weite Freiflächen zwischen den Wohnhäusern



► Ausgelassene Stimmung in der Schule am Marienberg – Sommerfest 2007

◀ Basketball im Freizeitzentrum GutsMuthsstraße

Zentrale Bildungseinrichtung:  
das Bertolt-Brecht-Gymnasium ►



## ZUFRIEDENHEIT UND HAND- LUNGSBEDARF ERMITTELN: MIETERBEFRAGUNG VON WBG UND WOBRA

Für den Stadtteil Nord wird in diesem Jahr ein Teilraumkonzept erarbeitet, das sich intensiv mit den bestehenden Stärken und Schwächen des Wohngebiets befasst. Darauf aufbauend werden konkrete Empfehlungen für seine zukünftige Entwicklung formuliert. Als Grundlage für dieses Konzept werden Einschätzungen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Nord ermittelt. Zusammen mit der Wohnungsbau-genossenschaft Brandenburg eG (WBG) und der Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Branden-burg an der Havel mbH (WOBRA) führt die Stadt Brandenburg an der Havel eine gemeinsame Mie-terbefragung durch. Wie sehen Sie Ihren Stadtteil und was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Wir haben mit Vertretern verschiedener Einrichtungen im Stadtteil gesprochen.  
Ihre Meinung zu Nord: „GRÜN, RUHIG UND PERFEKTE MITTIGE LAGE“

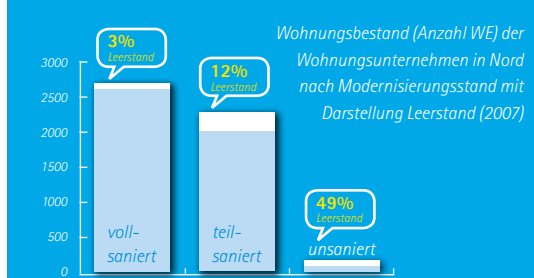
### ► HIERIN WERDEN STÄRKEN GESEHEN:

1. viel Grün
2. zentrale Lage innerhalb der Gesamtstadt
3. ruhig und freundlich
4. alle Schulformen vertreten
5. viele sanierte Häuser
6. Supermärkte an fast jeder Ecke
7. gute (auch seniorengerechte) Anbindung an Bus und Straßenbahn
8. zentrales Ärztehaus mit integrierter Apotheke
9. seniorengerechte Umgestaltung von Wohnungen und Straßenzügen
10. kein „Schicki-Micki“, sondern ein natürlich belassener Stadtteil

### ► HIERIN WERDEN SCHWÄCHEN GESEHEN:

1. fehlende Treffpunkte für unterschiedliche Altersgruppen
2. fehlendes Gemeinschaftsgefühl: man weiß zu wenig voneinander
3. fehlende zentrale Plattform für mehr Zusammenarbeit
4. wenig (intakte) Sportplätze und Sporthallen
5. wenig gemütliche Cafés und ansprechende Restaurants
6. wenig Auswahl bei Friseuren, Reparaturwerkstätten, Floristik etc.
7. unattraktiver Nordaufgang zum Marienberg





# GRÜN UND DENNOCH ZENTRUMSNAH

## WOHNEN IM STADTTEIL NORD

ALS ERSTES DDR-NEUBAUGEBIET DER STADT IST DER STADTTEIL NORD TYPISCHERWEISE DURCH EINE RELATIV HOMOGENE BAUSTRUKTUR GEPRÄGT. ZWISCHEN SILOKANAL UND MARIENBERG SOWIE DEN AUSFALLSTRASSEN AUGUST-BEBEL-STRASSE UND BRIELOWER STRASSE ENTSTANDEN IN DEN 1960ER UND 1970ER JAHREN ÜBERWIEGEND 4- BIS 5-GESCHOSSIGE ZEILENBAUTEN. ÖSTLICH DER BRIELOWER STRASSE MISCHEN SICH VERSCHIEDENE BAUSTRUKTUREN – DDR-ZEILENBAUTEN UND AUSLÄUFER DER GRÜNDERZEITLICHEN STADTERWEITERUNG IN FORM EINER BLOCKRANDBEBAUUNG. DAS IN DEN LETZTEN JAHREN ENTSTANDENE EINFAMILIENHAUSGEBIET AM SCHIFFERRING RUNDET DAS WOHNUNGSANGEBOT AB.

### HOHE STADTTEILVERBUNDENHEIT DER BEWOHNER

Unter den Stadtteilbewohnern gibt es viele, die bereits mehrere Jahrzehnte in Nord leben. Sie haben das Entstehen und die weitere Entwicklung ihres Wohngebiets miterlebt und mitgestaltet. Zu schätzen wissen sie die Lagequalitäten der Wohnungen, die grüne Umgebung sowie die Versorgungs- und Freizeitangebote im Stadtteil. Die Beliebtheit dieses Stadtteils als Wohnort findet auch Ausdruck in der – insbesondere auch im Vergleich mit dem Stadtteil Hohenstücken – relativ geringen Wohnungsleerstandsquote von rd. 7%. Der Leerstand konzentriert sich fast ausschließlich auf die oberen Geschosse. In vollständig sanierten Beständen ist praktisch kein Leerstand zu verzeichnen.

Die Bevölkerungsstruktur lässt in den kommenden Jahren aber erwarten, dass der Wohnungsleerstand ansteigen wird. Der Stadtteil Nord weist im Stadtteilvergleich mit 53 Jahren den mit Abstand höchsten Altersdurchschnitt der Bevölkerung auf (im Vergleich: Gesamtstadt 46 Jahre). 42% bzw. 4.000 der insg. 9.400 Stadtteilbewohner sind 65 Jahre oder älter! Die Nachfrage nach seniorengerechten Wohnungsangeboten ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen.



### VERSCHIEDENEN WOHNWÜNSCHEN PLATZ BIETEN

Dass auch die Wohnungen an sich attraktive Lebensmittelpunkte bleiben bzw. werden, dafür haben die in Nord vertretenen Wohnungsanbieter bereits früh gesorgt. Die Wohnungsbaugenossenschaft Brandenburg eG ist mit rd. 3.700 Wohnungen größter Anbieter am Wohnungsmarkt in Nord. Knapp die Hälfte der WBG-Wohnungen sind saniert, mehr als die Hälfte teilsaniert. So wird in Nord attraktiver und zugleich bezahlbarer Wohnraum angeboten. Zudem finden Mieterwünsche bei künftigen Sanierungsmaßnahmen Berücksichtigung.

Beispielgebend für die Gesamtstadt sind die bereits durchgeführten bzw. derzeit in Umsetzung befindlichen Sanierungsmaßnahmen in der Emsterstraße. Die WBG ermöglicht es mit diesen Projekten, dass Senioren so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in ihren eigenen vier Wänden führen können. Besondere Ausstattungen der Wohnungen sowie soziale und medizinische Betreuung vor Ort garantieren dies. Neben der langjährig bestehenden Zusammenarbeit mit der Volkssolidarität wird nun auch die Kooperation mit den Johannitern ausgebaut, sodass neben täglichen Pflegeleistungen auch ein Mittagstisch und gesellige Zusammenkünfte organisiert werden.

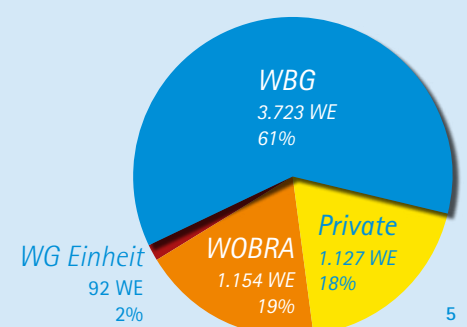


### DER BLICK HINTER DIE FASSADE LOHNT SICH

Von außen betrachtet mag das Wohnraumangebot vielleicht etwas monoton wirken. 96% aller Wohnungen sind 2- bzw. 3-Raum-Wohnungen mit ähnlichen Grundrissen. Individualität lässt sich aber auch hier verwirklichen. Die WBG stellt gezielt für verschiedene Interessengruppen Angebote bereit: Junges Wohnen, Familien-Wohnen, Premium- und Senioren-Wohnen sind mit besonderen Service- und Vorzugsbonus-Möglichkeiten (z. B. RenovierungsBONUS, UmzugsBONUS, KraxelBONUS) kombinierbar. WBG-Mitglieder können zudem von speziellen Urlaubsangeboten profitieren und ihre Gäste komfortabel unterbringen.

Das Sanierungsprogramm der WBG geht auch nach Abschluss der Maßnahmen in der Emsterstraße weiter. Mit der beabsichtigten Sanierung weiterer Wohnungsbestände wird sich auch das Stadtbild von Nord für Besucher und Bewohner verbessern.

### WOHNUNGSMARKT NORD EIGENTÜMER







Schulfest 2007 in der Schule am Marienberg



Am Fuße des Marienberg gelegen:  
die Konrad-Sprengel-Grundschule



Das Kochteam der Oberschule Brandenburg Nord beim  
Landesfinale Erdgaspokal Schüler - Köche 2008



# ENGAGIERT UND VIELFÄLTIG

BILDUNGSANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Großzügige Außenanlage im Kneipp-Natur-Kinder-Garten

VON DER KRIPPE BIS ZUM SCHULABSCHLUSS – IN NORD IST ALLES VORHANDEN. ALLEIN ZWISCHEN VIER KINDERTAGESSTÄTTEN – DER „KNIRPSENTREFF AM BERG“, DAS „SPATZENHAUS“ IN DER ZAUCHESTRASSE, DIE INTEGRATIONSKITA „SONNENSCHNITT“ UND DER NATUR-KINDER-GARTEN – HABEN ELTERN FREIE AUSWAHL FÜR DIE KLEINEN. AUCH AN WEITERFÜHRENDEN BILDUNGSANGEBOTEN SIND ALLE SCHULFORMEN VERTRETEN. DIE GROSSE BILDUNGS-AUSWAHL IST BESONDERS FÜR JUNGE FAMILIEN ATTRAKTIV UND STÄRKT DIE STADTTEILVERBUNDENHEIT. KINDER AUS NORD MÜSSEN WÄHREND IHRER GESAMTEN SCHULZEIT KEINE LANGEN ANFAHRTSWEGE IN ANDERE STADTTEILE AUF SICH NEHMEN, KÖNNEN FLEXIBEL ZWISCHEN SCHULE/ KITA UND ZU HAUSE HIN- UND HERPENDELN. SIE HABEN MEHR ZEIT FÜR AUSSERSCHULISCHE AKTIVITÄTEN. SIE LEBEN UND LERNEN IN NORD.

VON DEN VIELEN BILDUNGSEINRICHTUNGEN SEIEN HIER EIN PAAR VORGESTELLT:

## GESUNDHEIT IN DEN MITTELPUNKT STELLEN

Als älteste in Brandenburg an der Havel bestehende Einrichtung dieser Art hat sich der **Kneipp-Natur-Kinder-Garten** die frühe Gesundheitserziehung auf die Fahnen geschrieben. Der ganzheitliche Ansatz des Kindergartens beinhaltet die spielerische Vermittlung von gesunder Ernährung, Kräuter- und Heilpflanzenlehre, die Bedeutung von Wasser, Bewegung und seelischem Wohlbefinden. Neben der täglichen Herstellung von gesunden Mahlzeiten, dem häufigen Aufenthalt im Freien, Sauna- und Massagetagen legt man großen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit der Musikschule, mit Senioren-Einrichtungen sowie anderen sozialen Einrichtungen im Stadtteil.

**KONTAKT**  
GutsMuthsstraße 21 · 14770 Brandenburg a. d. H.  
Fon 03381-301 561 · Fax 03381-795 2920  
naturkindergarten-brb@jus-or.de

## UMWELT- UND SPRACHEN-BEWAUSSTSEIN FÖRDERN

Die **Konrad-Sprengel-Grundschule** wurde 2003 komplett saniert und ist heute mit moderner Technik ausgestattet. Naturverbundenheit und sprachliche Erziehung werden hier besonders gefördert. Wandertage, Exkursionen und Ausflüge auf den Marienberg stehen häufig auf dem Programm. Englisch wird ab Klasse 1 gelehrt, und in der städtischen Kinderbibliothek – im Schulgebäude integriert – können die Schüle-

rinnen und Schüler gemeinsam lesen und lernen. Der Zusammenhalt innerhalb des Stadtteils wird durch den aktiven Austausch mit Kitas, weiterführenden Schulen und mit Sportvereinen der Nachbarschaft intensiv gepflegt.

**KONTAKT**  
Willi-Sänger-Str. 35 · 14770 Brandenburg a. d. H.  
Fon 03381-300 352 · Fax 03381-300 353  
sekretariat@sprengel.schule-brandenburg.de

## SELBSTSTÄNDIGKEIT UND LEBENSFREUDE VERMITTELN

Die **Schule am Marienberg** unterrichtet 6- bis 18-jährige Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung. Das zentrale Anliegen der Schule ist nicht nur die allgemeine Bildung ihrer Schüler zu gewährleisten, sondern vor allem ihre Eigenständigkeit zu fördern. Ihnen soll ein positives Lebensgefühl vermittelt und ein gleichberechtigter Platz in der Gesellschaft ermöglicht werden. Diesem Anspruch wird durch die Teilnahme an zahlreichen Wettbewerben Rechnung getragen. Mit Erfolg: 2006 gewann die Schule den Umweltpreis der Stadt Brandenburg an der Havel. Wie an anderen Schulen gibt es auch hier eine engagierte Schülervertretung, eine Schülerzeitung („Schlaufuchs“), jährliche Klassenfahrten, Schulfeste sowie verschiedene Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag.

**KONTAKT**  
Schule am Marienberg – Städtische Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“  
Venise-Gosnat-Str. 41 · 14770 Brandenburg a. d. H.  
Fon 03381-300 396 · Fax 03381-315 564  
sekretariat@marienberg.schule-brandenburg.de

Hinweis: Mitte 2009 wird die Schule am Marienberg in die Walzwerksiedlung umziehen.

## SOZIALE KOMPETENZ ERLERNEN UND WEITERGEBEN

Neben fachlichem Wissen gilt am **Bertolt-Brecht-Gymnasium** vor allem das Erlernen sozialer Kompetenzen als Schlüsseldisziplin: in Arbeitsgemeinschaften engagieren sich Schülerinnen und Schüler u. a. in der Gemeindenahen Psychiatrie und in der Reha-Klinik von Hohenstücken. Im „Konflikt-Schlichtungsprogramm“ üben Gymnasiasten mit Grundschulern wie man „richtig streitet“. Und als einziges Gymnasium in Brandenburg an der Havel führt die Schule einen Leistungskurs in Psychologie. Zu den Höhepunkten im Schulalltag zählen regelmäßige Schüleraustausche mit zwei Partnerschulen in den USA.

**KONTAKT**  
Prignitzstraße 43 · 14770 Brandenburg a. d. H.  
Fon 03381-300 314 · Fax 03381-305 674  
sekretariat@verw.brecht-gymnasium.schule-brandenburg.de

## PRAXISNAH AUSBILDEN

Die **Oberschule Brandenburg Nord** unterrichtet Klassen der Sekundarstufe I. Die praktische Vorbereitung auf die Berufswelt, in wirtschaftlich-technischen, fremdsprachlichen und medialen Bereichen, steht hier an erster Stelle. Die Schülerinnen und Schüler wählen ihre Schwerpunkte selbst, je nach Interessen und Fähigkeiten. In Praxislernprojekten unterstützen sie örtliche Betriebe und soziale Einrichtungen, um Einblicke in verschiedene Berufe und damit eine wertvolle Orientierung für die spätere Berufswahl zu gewinnen. Als Integrations-schule können an dieser Schule ebenso Kinder mit sozial-emotionalem Förderbedarf als auch solche mit Lernbehinderungen gefördert werden.

**KONTAKT**  
Brielower Straße 2 · 14770 Brandenburg a. d. H.  
Fon 03381-302 234 · Fax 03381-303 870  
sekretariat@nord.schule-brandenburg.de

◀ Moderne Pflegeeinrichtung – das Domizil am Marienberg

oben: Altersgerecht sanierte Wohnungen in der Emsterstraße  
Mitte: Johanniter Dampferfahrt im Juli 2008  
unten: Schwungvolles Miteinander beim Seniorentanz ▶

▼ Große Literatur- und Hörbuchauswahl  
in der Stadtteilbibliothek



# HOHE LEBENS- QUALITÄTEN IM ALTER

## MASSGESCHNEIDERTE ANGEBOTE FÜR SENIOREN

*NORD IST NICHT NUR AUFGRUND SEINES RUFES, EIN RUHIGER STADTTEIL ZU SEIN, EIN ATTRAKTIVER WOHNORT FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN. IN DEN LETZTEN JAHREN WURDEN VIELE WOHNUNGEN ALTERSGERECHT UMGEBAUT UND EIN GROSSTEIL DER STRASSENZÜGE UND BUSHALTESTELLEN BARRIEREFREI UMGESTALTET. MEHRERE AKTEURE VOR ORT HABEN SICH AUF DIE INTERESSEN, BEDÜRFNISSE UND WÜNSCHE DER ÄLTEREN GENERATION EINGESTELLT. SIE TRAGEN DAFÜR SORGE, DASS DIE BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER NORDS MÖGLICHST LANGE IN DEN EIGENEN VIER WÄNDEN WOHNEN, SELBSTBESTIMMT AM LEBEN TEILHABEN UND VERSCHIEDENEN FREIZEITAKTIVITÄTEN NACHGEHEN KÖNNEN.*

NACHFOLGEND EINE AUSWAHL DER  
VERSCHIEDENEN ANGEBOTE:

### MITEINANDER – FÜREINANDER

Die ambulante Pflege der **Volkssolidarität** ist in Brandenburg an der Havel mit 22 Ortsgruppen und 178 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern vertreten. Zentrale Anlaufstelle im Stadtteil Nord ist die Sozialstation und Begegnungsstätte in der Emsterstraße 9. Hier trifft man sich zu Diavorträgen, Beratungen oder einfach nur zum Klönen. Neben der allgemeinen Alters- und Krankenpflege sowie der täglichen Hilfe im Haushalt bietet die Volkssolidarität ein spezielles Betreuungs- und Beratungsangebot für Menschen mit Demenz. Auf Wunsch können u. a. Freizeitgestaltung und Mittagessen organisiert werden.

**KONTAKT**  
Volkssolidarität Landesverband Brandenburg e. V.  
Emsterstraße 9 · 14770 Brandenburg a. d. H.  
Fon 03381-794 847 · Fax 03381-301 569  
sozialstation-brandenburg@volkssolidaritaet.de



### AUS LIEBE ZUM LEBEN

In Zusammenarbeit mit der Wohnungsbaugenossenschaft Brandenburg eG bietet das mobile Johanniter Service-Wohnen der **Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.** eine breite Palette an Dienstleistungen für zu Hause an. Dazu zählen z. B. der

Hausnotruf, der sofortige Hilfe nach Knopfdruck garantiert, die Bereitstellung regelmäßiger Mahlzeiten durch den Menüdienst oder die Möglichkeit an Senioren- und Kurreisen teilzunehmen. Im Alltag stehen u. a. ein Wäscheservice sowie die Vermittlung von Friseuren und Fußpflegern zur Verfügung. In der Emsterstraße 3 laden die Johanniter zum stationären Mittagstisch ein.

**KONTAKT**  
Warschauer Straße 21 · 14770 Brandenburg a. d. H.  
Fon 03381-701 017 · Fax 03381-701 270  
juh-rv\_br@juh-bb.de



### ZUSAMMEN WOHNEN

Die seit Dezember 2006 bestehende stationäre Pflegeeinrichtung **Domizil am Marienberg** in der Nikolaus-von-Halem-Straße betreut insgesamt 4 Wohngruppen verschiedener Größe – sowohl für demente als auch nicht-demente Menschen. Jede Wohngemeinschaft bildet ein eigenes „Team“, das sich, soweit es geht, selbst organisiert. Voraussetzung für eine Aufnahme in das Domizil, neben der Kostenübernahme für eine vollstationäre Pflege durch die Pflegekasse, ist die Bereitschaft sich einer Wohngruppe anzuschließen.

**KONTAKT**  
Nikolaus-von-Halem-Straße 3 · 14770 Brandenburg a. d. H.  
Fon 03381-325 230 0 · Fax 03381-325 230 2  
info@domizil-brb.de

### GEMEINSAM SCHMÖKERN ...

Die **Stadtteilbibliothek** bietet, zentral am Platz des Wochenmarktes gelegen, vor allem älteren Menschen ein interessantes Themenspektrum: Ratgeber, Erlebnisberichte, Diavorträge, Hörbücher sowie Romane in Großdruck – und vieles ab Themen rund um das Leben im Alter. Für Leser ab 80 Jahren ist die Nutzung der Bibliothek nach 5 Jahren Mitgliedschaft kostenfrei.

**KONTAKT**  
Stadtteilbibliothek Nord  
Werner-Seelenbinder-Straße 53 · 14770 Brandenburg a. d. H.  
Fon 03381-300 358  
cathrin.bandlow@stadt-brandenburg.de

### ... UND AUSGELASSEN TANZEN

In der Silostraße 8-10 lädt die **Wohnungsbaugenossenschaft Brandenburg eG** in Zusammenarbeit mit den Johannitern und der Volkssolidarität einmal im Monat zum Seniorentanz ein. Neben Kaffee und Kuchen sorgen professionelle DJs dafür, dass bei flotter und schwungvoller Musik die Tanz-Leidenschaft geweckt werden kann.

**KONTAKT**  
Wohnungsbaugenossenschaft Brandenburg eG (WBG)  
Silostraße 8-10 · 14770 Brandenburg a. d. H.  
Frau Reußner Fon 03381-356 136  
Fon 03381-356 0 · Fax 03381-356 110  
info@wbg-brandenburg.de







Foto: Rüdiger Böhme



Foto: Rüdiger Böhme



▲ Mutter-Kind-Schwimmen im Haus des Sports und der Gesundheit

◀ Geigenkonzert beim Sommerfest 2008 der Musikschule

◀ links oben: Lange Tradition - BSC - Fußballmannschaft von 1905

links unten: Ungebrochene Fußballleidenschaft bis heute - BSC - Fußballer beim VW-CUP 2008

# ABWECHSLUNG GARANTIERT

## FREIZEITANGEBOTE IN NORD

ZU EINEM ATTRAKTIVEN STADTTEILLEBEN GEHÖRT EINE ABWECHSLUNGSREICHE FREIZEITGESTALTUNG. AUCH HIER BIETET NORD SEINEN BEWOHNERINNEN UND BEWOHNERN EINE BUNTE AUSWAHL AN MÖGLICHKEITEN. NEBEN DEN NAHE GELEGENEN ERHOLUNGSGEBIETEN MARIENBERG UND BEETZSEE LOCKEN VERSCHIEDENE EINRICHTUNGEN MIT KREATIVEN, MUSIKALISCHEN ODER SPORTLICHEN ANGEBOTEN.

IN NORD KÖNNEN SIE U. A. FOLGENDE ANGEBOTE NUTZEN:

### KREATIVITÄT UND FORSCHERGEIST ENTWICKELN

Im **Freizeitzentrum GutsMuthsstraße** können Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 26 Jahren beim Malen, Nähen, Töpfern oder Bauen ihre gestalterischen Fähigkeiten einsetzen oder sich im Namen der Wissenschaft dem Insektenstudium widmen. Auf Anfrage können Räume für eigene Hobby-Gruppen gestellt oder Kindergeburtstage organisiert werden. In den Ferien bietet das Zentrum in Zusammenarbeit mit anderen Jugendeinrichtungen der Stadt spannende Ausflüge in die Umgebung an. Für die Nutzung ist keine Anmeldung erforderlich. Interessierte kommen einfach vorbei!

#### KONTAKT

GutsMuthsstraße 19 · 14770 Brandenburg a. d. H.  
Fon 03381-301 569 · Fax 03381-301 569  
fzz.brandenburg@gmx.de



Sommer 2005: Indianerfest im Freizeitzentrum

### SEINE MUSISCHE ADER ENTDECKEN

Als Kinder- und Jugendeinrichtung wird in der **Musikschule** besonderer Wert auf die musikalische Früherziehung gelegt. Für Kinder von 4 bis 5 Jahren wird der Unterricht auch in den Kitas

der Stadt angeboten. Ab 6 Jahren werden die Kinder an ihr erstes Instrument herangeführt. Neben dem klassischen Musikprogramm für alle Altersgruppen (Vokal-, Instrumental- und Ensembleunterricht), diversen Auftritten bei Wettbewerben, Festveranstaltungen und Schulauftritten werden auch spezielle Erwachsenen-Programme angeboten: Weiterbildungskurse für bestimmte Berufsgruppen (z. B. Gitarre für Kita-Erzieherinnen), Wiedereinsteigerkurse, Seniorenkurse, Ferien-Workshops (z. B. CD-Produktion) und vieles mehr.

#### KONTAKT

GutsMuthsstraße 23 · 14770 Brandenburg a. d. H.  
Fon 03381-309 966 · musikschule@stadt-brandenburg.de

### DIE LEBENSGEISTER AKTIVIEREN

Das **Haus des Sports und der Gesundheit** bietet seinen Mitgliedern ein breites Angebot gesundheitsfördernder Kurse. Diese reichen von physiotherapeutischen Behandlungen und Präventions-sport-Kursen über individuelle Fitnessangebote und Wassergymnastik bis hin zu Massagen und Saunagängen für alle Altersstufen.

Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in den Bereichen Mutter-Kind-Sport sowie Seniorengymnastik. Im Haus befindet sich auch die Geschäftsstelle des Stadtsportbundes, Interessensvertreter aller Sportvereine der Stadt, der u. a. bei der Ausrichtung von Sportfesten tatkräftige Unterstützung anbietet.

#### KONTAKT

Am Gallberg 1 · 14770 Brandenburg a. d. H.  
Fon 03381-300 305 · Fax 03381-973 860  
ssb-brb@web.de · www.ssb-brandenburg.de

### MIT TRADITION UM DIE MEISTERSCHAFT KICKEN

Als einer der größten Fußballvereine im gesamten Westhavelland ist der **Brandenburger Sportclub (BSC) Süd 05 e. V.** durch seine lange Tradition ein fester Bestandteil des Stadtteils Nord. Seit 103 Jahren wird auf dem großen Werner-Seelenbinder-Sportplatz leidenschaftlich Fußball gespielt und kann somit als Wiege des Brandenburger Fußballs gesehen werden. Der Nachwuchsförderung wird große Bedeutung beigemessen.

Die Schüler der Konrad-Sprengel-Grundschule werden auf ihrem Schulgelände von einem Vereinstrainer fußballerisch gecoacht. Beim beliebten Intersport Kicker Camp können 6- bis 15-Jährige zweieinhalb Tage lang mit Europas erfolgreichster Fußballschule trainieren, Wettkämpfe ausfechten und sich von namhaften Fußballprofis wertvolle Tricks zeigen lassen.

Das große Sportgelände des Vereins bietet viel Platz für weitere landesweite Veranstaltungen, wie z. B. die Kinder- und Jugendsportspiele oder das beliebte „Busfahrer gegen Pfarrer - Turnier“. Im Laufe seines Bestehens hat der Verein sein Sportangebot erweitert: Mitglieder können heute neben Fußball auch Volleyball spielen, Kegeln, sowie Kanu-, Wasser- und Radsport treiben.

#### KONTAKT

Brielower Straße 7 · 14770 Brandenburg a. d. H.  
Fon 03381-301 352 · Fax 03381-301 352  
www.bsc-sued-05.de





Plan: Neumann Gusenberger  
Landschaftsarchitekten

▲ Geplante Himmelsterrasse  
auf dem Marienberg

Die gesamte BUGA-Havelregion: von Havelberg,  
über Rathenow, Premnitz, Rhinow bis nach  
Brandenburg an der Havel ▶



Plan: Neumann Gusenberger  
Landschaftsarchitekten

# BUGA HAVELREGION 2015

## EIN WERKSTATTBERICHT

### TEILPROJEKTE NEHMEN GESTALT AN

2015 wird die Bundesgartenschau – kurz BUGA – in den fünf Havelstädten Brandenburg an der Havel, Premnitz, Rathenow, dem Amt Rhinow sowie Havelberg ausgetragen. Hierfür wurde Ende April 2008 ein erstes Maßnahmen- und Finanzierungskonzept vorgestellt. Das regionale Gesamtprogramm verspricht vielfältig und abwechslungsreich zu sein. Über die Städte verteilt wird in einzelnen Teilprojekten das Leitmotiv der BUGA „Siedlungs- und Kulturgeschichtliche Entwicklung des Havellandes und das Erlebarmachen des Kulturraumes“ thematisiert.

Es wird gärtnerische Projekte geben, Arbeiten, die den Naturraum Havel vorstellen, Ausstellungen zur Stadtgeschichte sowie Werke, die sich den Bereichen Naturschutz, Technik, Freizeit/Unterhaltung und Gesundheit widmen.

Mehr als 1 Mio. Besucher werden allein in Brandenburg an der Havel erwartet. Mit 3 spannenden Beiträgen werden hier zugleich die Weichen für wichtige Stadtentwicklungsprojekte gestellt: in der Johanniskirche ist eine innerstädtische Blumenhalle mit wechselnden Pflanzenausstellungen sowie ein bunter Gärtnemarkt auf dem Johanniskirchplatz geplant.

Als zweites Projekt wird der Marienberg in seiner bestehenden Parkstruktur weiter ausgebaut und als zentraler Volkspark abwechslungsreich gestaltet. Neu in die Planungen mit eingebunden ist die Umgestaltung des Packhofgeländes an der nördlichen Spitze der Neustadt.

Um Projekten auf dem Regatta-Gelände, die zeitgleich mit der Bundesgartenschau 2015 stattfinden sollen, gleiche Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, wurde das Packhofgelände als geeigneter

Ersatzstandort ausgewählt. Die Planungen hierzu sind in vollem Gange.

### NORD: IN DIREKTER NACH- BARSCHAFT ZUM VOLKSPARK

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Stadtteil Nord wird auf dem Marienberg ein zentraler Ausstellungsbereich der BUGA entstehen, der die bestehende Lagegunst des Stadtteils in naher Zukunft noch weiter erhöhen wird. Angefangen bei der Neugestaltung des Nordaufgangs zum Marienberg erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner einen direkten, attraktiven Zugang zum Volkspark. Durch seinen behindertengerechten Ausbau wird dieser für jedermann zugänglich gemacht.

Ganz im Sinne der Bundesgartenschau wird die Vegetation des Marienbergs in den nächsten Jahren standortgerecht weiterentwickelt und gestaltet. Die Pflanzenvielfalt wird nicht nur Hobby-Gärtnern als kreative Inspiration dienen, sondern auch Schulklassen und Erholungssuchende in ihren Bann ziehen.

Neben weiten Parkflächen, inklusive Lesegärten sowie einem Bereich für Naturbeobachtungen, werden die bereits vorhandenen Spielplätze an der westlichen Seite des Marienbergs durch aufregende Wasser- und Abenteuerspielplätze großzügig ergänzt. Die bestehende Freilichtbühne soll für ein buntes Veranstaltungsprogramm genutzt werden. Mehrere Aussichtspunkte werden für grandiose Blicke über Stadt und Land sorgen. Geplant sind nicht zuletzt die Erweiterung des Klinikums sowie ein eigener Therapiegarten. Auf diese Weise erfährt auch die medizinische Versorgung des angrenzenden Stadtteils Nord eine bedeutende Aufwertung.



Plan: Neumann Gusenberger  
Landschaftsarchitekten





▲ Entwurf der zukünftigen Einkaufsfassade  
am zentralen Marktplatz

◀ Oberbürgermeisterin Dr. Tiemann und  
Investor Dr. Huth bei der Grundsteinlegung  
der Sankt-Annen-Galerie am 4. Juli 2008

Areal zukünftiger Aufwertung:  
der Uferweg zwischen Luckenberger Brücke und Salzhofufer ▶



# AKTUELLES AUS STADT- ENTWICKLUNG UND STADTUMBAU

## SPITZENFÖRDERUNG „NACHHALTIGE STADT- ENTWICKLUNG“

Auch auf europäischer Ebene gewinnt die Nachhaltige Stadtentwicklung immer mehr an Bedeutung. Nachhaltig bedeutet, dass die Städte dem demografischen Wandel, den wirtschaftlichen, sozialen und klimatischen Herausforderungen mit langfristigen Strategien, aber auch konkreten Maßnahmen begegnen sollen.

Das Land Brandenburg hat Anfang 2008 im Ergebnis eines Wettbewerbs unter 42 Städten die Stadt Brandenburg an der Havel als eine von 15 Städten ausgewählt, die bis 2013 eine zusätzliche Spitzenförderung erhalten werden. Grundlegende Basis dieser Entscheidungen war der Masterplan der Stadt Brandenburg an der Havel.

Derzeit werden zwischen der Stadt und den Landesbehörden die zu fördernden Projekte abgestimmt. Noch im Jahr 2008 soll als ein Starterprojekt mit der Realisierung der Wegeverbindung Luckenberger Brücke – Salzhofufer begonnen werden. In den Folgejahren vorgesehen sind Projekte wie z. B. zur Aufwertung des Bahnhofsumfeldes, der Bahnhofsvorstadt oder Brachflächenentwicklungen am Havelufer. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, sozialen Gruppen und anderen Akteuren der Stadtentwicklung soll im Rahmen des EU-Förderprogrammes weiter ausgebaut werden. Hier liegen in der Stadt aus den Aktivitäten im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative URBAN und dem Programm „Zukunft im Stadtteil“ umfassende Erfahrungen vor, auf die aufgebaut werden kann.

## SANKT-ANNEN-GALERIE – GRUNDSTEINLEGUNG

Mit der Grundsteinlegung des Einkaufszentrums Sankt-Annen-Galerie am 4. Juli 2008 gaben Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann und Investor Dr. Harald Gerome Huth den Startschuss für das große Bauprojekt am zentralen Marktplatz der Stadt. Im September 2009 wird es endlich soweit sein: dann eröffnet in der Stadt Brandenburg an der Havel das lang herbeigesehnte innerstädtische Einkaufszentrum.

Für Waren des täglichen Bedarfs müssen die Bewohner der Innenstadt fortan nicht mehr lange Fahrten in Kauf nehmen, sondern können ihre Einkäufe bequem zu Fuß erledigen. Damit ist die Brandenburgische Innenstadt in ihrer funktionalen Einheit wieder komplett und gewinnt entscheidend an Lebensqualität. Auf einer Fläche von insgesamt 15.000 qm sind über zwei Ebenen 50 Geschäfte vorgesehen. Die Versorgung an Lebensmitteln, Unterhaltungselektronik, Bekleidung und Literatur steht an erster Stelle. Daneben werden auch spezielle Fachgeschäfte wie Optiker, Parfümerie und Drogerieläden für eine breite Palette an Einkaufsmöglichkeiten sorgen. Die vorhandenen Ladenflächen sind bereits zu 95% vermietet. Mieter sind bekannte Geschäfte wie Rewe, C&A, Thalia, Douglas, Deichmann und Esprit. Auf zweigeschossigen Parkdecks wird Platz für bis zu 400 Pkw geschaffen.



◀ Brückentwurf: Hascher + Jehle Planungsgesellschaft  
mbH in Zusammenarbeit mit Leonhardt, Andrä und  
Partner GmbH

▼ Jury-Mitglieder bei der Preisverleihung  
am 28. März 2008



## BRÜCKENSCHLAG STADTKANAL – WETTBEWERBSERGEBNISSE

Die Sieger des Wettbewerbs zur Realisierung einer neuen Fuß- und Radwegebrücke über den Stadtkanal stehen fest. Am 28. März 2008 ermittelte die Jury die Hascher + Jehle Planungsgesellschaft mbH in Zusammenarbeit mit Leonhardt, Andrä und Partner GmbH als ersten Preisträger. Bei der Beurteilung der Beiträge



Geplante Aufwertung des „Bermudadreiecks“

Pressekonferenz der Oberbürgermeisterin  
zur Bahnhofsumfeldentwicklung  
am 23. Juni 2008



Beliebtes Holzdeck des neuen Uferparks Nathewinde

zählte neben gestalterischen und räumlichen Qualitäten sowie denkmalpflegerischen Aspekten insbesondere die Barrierefreiheit der Brücke als wichtiges Kriterium. Die Lösungsansätze der Wettbewerbssieger überzeugen vor allem durch eine intelligente Verknüpfung der technischen Realisierbarkeit ihres Vorhabens, der einheitlichen gestalterischen Form und der besonderen architektonischen Hervorhebung entlang der bestehenden Gebäudesubstanz. Eine direkte fußläufige Verbindung vom Hauptbahnhof bis in die Innenstadt ist nun in nahe Zukunft gerückt. Der Brückenschlag wird beide Stadtkanalseiten auf Höhe des Sankt Pauli-Klosters verbinden und in die Kirchhofstraße münden.

Eine ausführliche Dokumentation des Brückenwettbewerbs steht für Interessierte ab September 2008 in den öffentlichen Stellen der Stadtverwaltung zur Verfügung. Der Brückenbau wird planmäßig im 2. Halbjahr 2009 starten.

## BAHNHOFSUMFELD – 2. STADTERNEUERUNGSFORUM

Die Pläne zur funktionalen und gestalterischen Aufwertung des Hauptbahnhofs und seines Umfeldes schreiten weiter voran. Auf dem zweiten Stadterneuerungsforum am 2. Juli 2008 wurden diesmal vor allem konkrete Planungen für das Bahnhofsumfeld im Bereich nördlich der Bundesstraße 1/102 diskutiert. Für das angestrebte Ziel, an dieser Stelle ein medizinisches Versorgungszentrum zu errichten, wurde ein erster Entwurf vorgestellt. Ein medizinisches Versorgungszentrum in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hauptbahnhof macht nicht nur die medizinische Betreuung Brandenburger Bürgerinnen und Bürger flexibler und effizienter, sondern stärkt vor allem die überregionale Bedeutung der Stadt.

Konkretisiert wurde außerdem der im gleichen Umfeld geplante Rückbau eines stark sanierungsbedürftigen Wohnblocks. Der Abriss wird für spätestens 2010 ins Auge gefasst, für die derzeitigen Mieter sind Ersatzwohnungen in der Bahnhofsvorstadt vorgesehen.

Auf dem Bahnhofsvorplatz sieht das Gestaltungskonzept ausreichend Platz für sämtliche Verkehrsträger vor, um eine schnelle und bequeme Bahnanbindung zu gewährleisten: neben einem zentralen Busbahnhof und Taxiständen sind u. a. Park + Ride-Plätze für Pkw-Fahrer sowie Bike + Ride-Plätze für Fahrradfahrer vorgesehen. Das Bahnhofsgebäude selbst wird saniert und mit adäquaten Läden ausgestattet, um Bahnreisende optimal zu versorgen.

## FERTIGSTELLUNG UFERPARK AN DER NÄTHEWINDE

Teil der umfangreichen und vielerorts bereits sichtbaren Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässererlebarkeit im Stadtraum ist die Neugestaltung der Freiflächen auf dem ehemaligen Fischereigelände zwischen Hammerstraße und Mühlendamm. Der Uferpark wurde im Sommer 2008 fertiggestellt und der Öffentlichkeit übergeben. Hauptanziehungspunkt bildet das Holzdeck, welches über das Wasser ragt. Auf Bänken und Drehliegen können Bewohner und Besucher der Neustadt einen entspannten Ausblick auf das Wasser und die gegenüberliegende Bebauung am Mühlendamm genießen.

## NEUGESTALTUNG „BERMUDADREIECK“

Auch an anderer Stelle in der Neustadt geht die Gestaltung öffentlicher Flächen zügig voran. Nach erfolgter Fertigstellung und Einweihung des Sankt-Annen-Platzes als Eingangstor in die Neustadt und als Erlebnisraum folgt die Neugestaltung im Kreuzungsbereich „Bermudadreieck“.

Auch die Pläne für die Umgestaltung der nahe gelegenen Kirchhofstraße liegen vor und werden bald umgesetzt. Von der in der Breite verjüngten und mit einem neuen Belag versehenen Fahrbahn werden insbesondere Fußgänger und Radfahrer profitieren.

## GEPLANTE FUNKTIONALE AUFWERTUNG DES HAUPTBAHNHOFES



ZOB  
Zentraler Omnibus-  
bahnhof  
P + R  
Park and Ride (Parken  
und Öffentliche Ver-  
kehrsmittel nutzen)  
P + B  
Park and Bike (Parken  
und Radfahren)

Stadt Brandenburg an der Havel  
Städtebauliches Entwicklung-  
konzept für den Hauptbahnhof  
und sein Umfeld  
Städtebauliches Szenario  
Vorgewandte  
Funktionsschemata

Stand: 10.06.2008  
Maßstab: 1 : 2.000 (DIN A3)  
Maßstab: 1 : 1.000 (DIN A4)  
DREIB & SCHMIDT  
Stadtplanung



## AUSBLICK BROSCHÜREN ZUR STADTENTWICKLUNG IN BRANDENBURG AN DER HAVEL

Die 3. Ausgabe dieser Publikationsreihe widmet sich den Qualitäten und Potenzialen des Stadtteils Nord, aktuellen Informationen zur BUGA 2015 und anderen Themen der Stadtentwicklung. Auch in den folgenden Ausgaben wollen wir Sie über die Brandenburger Stadtentwicklung informieren.

Ihre Anregungen nehmen wir dabei gerne auf. Was sind aus Ihrer Sicht wichtige Themen, die näher betrachtet werden sollten? Und auch auf Ihre Meinung zu dieser neuen Reihe »Bürgerinformation zur Stadtentwicklung« sind wir gespannt! Wo wünschen Sie Verbesserungen?

### IHRE ANSPRECHPARTNER IN DER STADTVERWALTUNG BRANDENBURG AN DER HAVEL

**Fachbereich IV Stadtentwicklung und Bauwesen**  
Beigeordneter Herr Michael Brandt  
Klosterstraße 14  
14770 Brandenburg an der Havel  
Fon 03381-58 74 00  
Fax 03381-58 74 04  
[michael.brandt@stadt-brandenburg.de](mailto:michael.brandt@stadt-brandenburg.de)

**Fachgruppe Stadtentwicklung**  
Fachgruppenleiterin Frau Christina Frede  
Klosterstraße 14  
14770 Brandenburg an der Havel  
Fon 03381-58 61 00  
Fax 03381-58 61 04  
[christina.frede@stadt-brandenburg.de](mailto:christina.frede@stadt-brandenburg.de)



[www.stadt-brandenburg.de](http://www.stadt-brandenburg.de)